

Philosophisches Seminar

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

für das

Herbstsemester 2012

Vorlesungszeit:

3. September - 7. Dezember 2012

Besuchen Sie uns auch unter:
<http://www.phil.uni-mannheim.de/fakul/phil>

Inhaltsverzeichnis

Vorlesungen	3
Übungen	6
Proseminare	7
Philosophie-Seminar für Fachfremde im Rahmen des IKW-Moduls	19
Hauptseminare	20
Master-Hauptseminare	27
Oberseminare	30
Kolloquien	31
Fachdidaktische Veranstaltungen	32
Sprachkurse	33
EPG 1-Proseminare	34
EPG 2-Hauptseminare	37
Veranstaltungsanmeldung	40
Studienberatung	41
Arbeitskreis Philosophie	41
Sprechzeiten der Lehrenden des Philosophischen Seminars	42

Vorlesungen

Einführung in die Unternehmens- und Wirtschaftsethik

Prof. Dr. Bernward Gesang

Montag 19:00 – 20:30 Uhr SO 108 2-stündig Beginn: 3.9.2012

In Zeiten der Wirtschaftskrise scheint eine Hinterfragung unserer Wirtschaftsweise dringlich. Schafft der Markt immer Allgemeinwohl? Was sind die moralischen Pflichten von Unternehmen? Kann Moral auch gefordert werden, wenn sie zu Lasten von Gewinnen geht? In der Vorlesung sollen diese Fragen erörtert und die bekanntesten Ansätze der Wirtschafts- und Unternehmensethik vorgestellt werden.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): VL Einführung in eine Epoche oder Disziplin der Philosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie, nur bei Sachfach VWL), ECTS: 4

BaKuWi (neue PO): VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Basismodul Systematik Philosophie, nur bei Sachfach VWL), ECTS: 4

Bakuwi (alte und neue PO): VL Wirtschafts- und Unternehmensethik (im BWL-Teil), ECTS: 3

Beifach Philosophie für VWL: VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Basismodul), ECTS: 4; VL Einführung in die Wirtschafts- und Unternehmensethik, ECTS: 4

Lehramt (neue GymPO): VL Angewandte Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 4; V Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 4

Platons Ideenlehre

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Dienstag 13:45 – 15:15 Uhr EO 145 2-stündig Beginn: 4.9.2012

Die Ideenlehre gilt als das Herzstück der platonischen Philosophie, und sie nimmt auch zumindest in den Dialogen des „mittleren“ Platon die beherrschende Rolle ein. Nach gewissen Präliminarien in den Dialogen *Menon* und *Symposion* wird sie erstmals im *Phaidon* ausführlicher in der Absicht entwickelt, die Unsterblichkeit der Seele mit ihr zu beweisen. Ihre detaillierteste Explikation erfährt sie dann in dem Sonnen-, dem Linien- und dem Höhlengleichnis der *Politeia*. Später gerät dieses zentrale Lehrstück der platonischen Metaphysik in die Kritik; so besonders im ersten Teil des Dialogs *Parmenides*, aber auch in anderen Spätdialogen. Aus philologischer Sicht ist zunächst die Übersetzung zu überprüfen. Dabei ist die Berücksichtigung der Argumentationsstruktur des jeweiligen Textes unvermeidlich. Aus philosophischer Perspektive wird dann zu fragen sein, ob Platon die vorgebrachten Einwände als ernstzunehmende erwägt, ob er, falls ja, sie glaubt zurückweisen zu können, ob diese Zurückweisung als erfolgreich einzuschätzen ist oder ob die Ideenlehre durch jene als erledigt gelten muss. Abschließend soll die Kritik beleuchtet werden, die Aristoteles an der Ideenlehre in der *Metaphysik* geübt hat.

Die Werke Platons sind in mehreren Ausgaben leicht - und preiswert - greifbar. Da sie alle die Stephanus-Paginierung verzeichnen, nach der Platon zitiert wird, ist es gleich, welche Ausgabe benutzt wird. Wer noch keine besitzt, der sei auf die „klassische“ Übertragung durch Schleiermacher hingewiesen (4 Bde., Rowohlt's Enzyklopädie). Der nur griechische Text: *Platonis Opera*. Ed. I. Burnet. 5 Bde., Oxford 1900 u.ö. Gr.-dt. Parallelausgabe: *Platon. Werke in 8 Bänden*. Hg. von G. Eigler. Darmstadt 1977 u.ö. Einzelausgaben der Dialoge (z.T. zweisprachig) sind im Reclam-Verlag erschienen. Die Aristoteles-Texte werden den Hörern in Kopie zur Verfügung gestellt.

Der Semesterplan sieht wie folgt aus:

1. Einführung
2. Die Ideenlehre nach Phaidon 78b-79e
3. Die Ideenlehre nach Phaidon 99d-107b
4. Das Sonnengleichnis der Politeia 508a-509b
5. Das Liniengleichnis der Politeia 509c-511e
6. Das Höhlengleichnis der Politeia 514a-521b
7. Die Kritik an der Ideenlehre im Dialog Parmenides 126a-136e
8. Die Kritik an der Ideenlehre im Dialog Parmenides 126a-136e
9. Die Kritik an der Ideenlehre im Dialog Theaiteteos
10. Die Kritik an der Ideenlehre im Dialog Sophistes
11. Der 7. Brief
12. Aristoteles' Kritik an der Ideenlehre nach Metaphysik I, Kap. 4, 9 und Metaphysik XIII, Kap. 4-5
13. Aristoteles' Kritik anhand von Alexander Aphrodisiensis „Über die Ideen“.

Literaturhinweise:

- R.E. Allen (Ed.): *Studies in Plato's Metaphysics*. London 1965.
- J. Annas: *An Introduction to Plato's Republic*. Oxford 1981.
- R.C. Cross / A.D. Woozley: *Plato's Republic. A philosophical commentary*. London 1964.
- P. Friedländer: *Plato*. Bd. 3. 3. verb. Aufl. Berlin 1975.
- O. Höffe (Hg.): *Platon: Politeia*. Berlin 1997.
- F. v. Kutschera: *Platons Parmenides*. Berlin 1995.
- G. Martin: *Platons Ideenlehre*. Berlin 1973.
- D. Ross: *Plato's Theory of Ideas*. Oxford 1951.
- G. Vlastos (Ed.): *Plato. A collection of critical essays*. 2 Bde. New York 1971.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): VL Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 4
- BaKuWi (neue PO): VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 4
- BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): VL Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 4
- BA-Beifach Philosophie (neue PO): VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 4
- Beifach Philosophie für VWL: VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 4
- Lehramt (alte WPO): Kann gemäß § 5 (1) der ZPO als Leistungsnachweis für PS Geschichte der Philosophie angerechnet werden.
- Lehramt (neue GymPO): Kann als Leistungsnachweis für PS Antike/Mittelalter angerechnet werden (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Einführung in die Ethik

Prof. Dr. Ursula Wolf

Mittwoch 12:00 – 13:30 Uhr EO 145 2-stündig Beginn: 12.9.2012

Die Vorlesung soll auf der Basis von Textausschnitten in einige wichtige ethische Theorien einführen. Folgende Autoren bzw. Themen sollen behandelt werden: Kant, Schopenhauer, Utilitarismus, Emotivismus, Naturalismus, Konsenstheorie.

Die meisten Texte sind abgedruckt in: Philosophie der Moral. Texte von der Antike bis zur Gegenwart, hrsg. von Robin Celikates und Stefan Gosepath, Frankfurt a. M. (Suhrkamp) 2009.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte und neue PO): VL Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 4

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie bzw. Philosophie (alte und neue PO): VL Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 4

Beifach Philosophie für VWL: VL Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 4

Lehramt (alte WPO): Kann gemäß § 5 (1) der ZPO als Leistungsnachweis für PS Ethik angerechnet werden

Lehramt (neue GymPO): VL Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 4

Übungen

Einführung in das Studium der Philosophie

Dr. Volker Dieringer/Dr. Helge Rückert

Dienstag 12:00 – 13:30 Uhr EW 151 2-stündig Beginn: 4.9.2012

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist die Vermittlung einer gewissen Grundorientierung über das Fach Philosophie sowie des methodischen Handwerkszeugs, dessen Beherrschung Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium der Philosophie ist. Neben kurzen überblicksartigen Einführungen in die historischen Epochen und die systematischen Disziplinen und Fragestellungen der Philosophie sollen anhand von Übungsaufgaben die folgenden Techniken erlernt werden:

- der Umgang mit Bibliotheken
- die Verwendung von Literatur (Nachschlagewerke, Primärliteratur, Sekundärliteratur)
- die Verwendung des Internets
- das Lesen, Analysieren und Diskutieren philosophischer Texte (anhand eines kurzen Textausschnittes aus einem bedeutenden Werk)
- die Erarbeitung eines Referates
- das Formulieren von eigenen philosophischen Fragestellungen, Thesen und Argumenten
- das Abfassen von schriftlichen Arbeiten

Für die Veranstaltung relevante Texte werden als pdf-Dateien auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

Zur dieser Lehrveranstaltung werden zwei begleitende Tutorien unter der Leitung von Silke Hingst und Sabrina Theilig angeboten, deren Besuch nachdrücklich anzuraten ist. Räume und Zeiten werden noch bekannt gegeben.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): Ü Einführung in das Studium der Philosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 4

BaKuWi (neue PO): Ü Einführung in das Studium der Philosophie (Basismodul Systematik Philosophie), ECTS: 4

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): Ü Einführung in das Studium der Philosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 4

BA-Beifach Philosophie (neue PO): Ü Einführung in das Studium der Philosophie (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 4

Beifach Philosophie für VWL: Ü Einführung in das Studium der Philosophie (Basismodul), ECTS: 4

Lehramt (alte WPO): Ü Einführung in das Studium der Philosophie

Lehramt (neue WPO): Ü Einführung in das Studium der Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 4

Proseminare

Einführung in die Philosophie des Geistes

Dr. Katja Crone

Mittwoch 10:15 – 11:45 Uhr EW 151 2-stündig Beginn: 5.9.2012

Die Philosophie des Geistes befasst sich mit mentalen Zuständen, Prozessen, Eigenschaften und Funktionen. Neben der Klärung verschiedener Arten und Strukturen von Bewusstseinszuständen wird im Seminar das so genannte Leib-Seele-Problem im Mittelpunkt stehen, weil es besonders grundlegend ist. Dabei geht es um die Frage nach dem Verhältnis zwischen mentalen und physischen Zuständen. Sind unsere bewussten Erlebnisse Teil der materiellen und physikalisch beschreibbaren Welt, oder sind sie davon substantiell verschieden? Lassen sich mentale Zustände vollständig auf physische Zustände reduzieren? Welche Alternativen gibt es zu den radikalen Positionen eines Substanzdualismus auf der einen Seite und eines eliminativen Materialismus auf der anderen Seite? Im Seminar werden wir die wichtigsten Positionen und Argumente diskutieren.

Literatur:

- Ansgar Beckermann (2008) Analytische Einführung in die Philosophie des Geistes, Berlin/New York: de Gruyter (3. Aufl.) - zur Anschaffung empfohlen.
- Michael Pauen (2005) Grundprobleme der Philosophie des Geistes. Eine Einführung, Frankfurt/Main: Fischer (4. Aufl.)

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Theoretische Philosophie oder Sprachphilosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Theoretische Philosophie oder Sprachphilosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Theoretische Philosophie

Lehramt (neue GymPO): PS Theoretische Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6; PS 19./20. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Lockes Programm des Empirismus

Dr. Volker Dieringer

Montag 17:15 – 18:45 Uhr EW 151 2-stündig Beginn: 3.9.2012

Zu Beginn des zweiten Buchs seines philosophischen Hauptwerks, des *Essay Concerning Human Understanding* (1690), vertritt John Locke die programmatische These, der menschliche Geist gleiche ursprünglich einem unbeschriebenen Blatt, einer „tabula rasa“; erst durch Erfahrung erwerbe er Ideen der Dinge und gelange so schließlich zu Wissen über sie. Diese auf den ersten Blick klar und gut verständlich erscheinende These wirft bei näherem Hinsehen allerdings etliche Fragen auf: Was sind überhaupt Ideen und wie gelangen wir mit ihrer Hilfe zu Wissen? Darüber hinaus bestehen Zweifel, ob wirklich alle unsere Ideen und damit unser gesamtes Wissen letztlich aus Erfahrung gewonnen sind. Gibt es nicht auch Ideen wie z.B. die eines Dreiecks, über die wir erfahrungsunabhängig verfügen?

Im Proseminar wollen wir uns anhand zentraler Textabschnitte aus dem ersten und dem zweiten Buch des *Essay Concerning Human Understanding* mit den Grundzügen des Lockeschen Empirismus vertraut machen. Dazu befassen wir uns zunächst mit Lockes Argumenten gegen den Innatismus, dem zufolge dem menschlichen Geist bestimmte Ideen angeboren sind, und wenden uns anschließend seiner eigenen empiristischen Ideentheorie als positivem Gegenstück zu. Neben der möglichst genauen Lektüre des Primärtextes soll anhand ausgewählter Beispiele auch der Umgang mit Sekundärliteratur eingeübt werden. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt, so dass das Proseminar auch für Studienanfänger geeignet ist.

Textgrundlage:

John Locke: *Versuch über den menschlichen Verstand*. Übers. v. Carl Winckler, mit einer Bibliographie neu hg. v. Reinhard Brandt. Hamburg: Meiner⁵2000. – Diese Textausgabe umfasst zwei Bände; der erste Band, der die Bücher I und II des *Essay* enthält, wird zur Anschaffung empfohlen.

Der englische Text ist leicht greifbar in:

John Locke: *An Essay concerning Human Understanding*. Ed. with an Introduction by Peter H. Nidditch. Oxford: Clarendon 1975. – Dieser Text ist auch in einer vergleichsweise preisgünstigen Paperback-Ausgabe erhältlich.

Literatur zur Einführung:

- Kreimendahl, Lothar (1994): *John Locke: Versuch über den menschlichen Verstand*. In: Ders.: *Interpretationen. Hauptwerke der Philosophie. Rationalismus und Empirismus*. Stuttgart: Reclam, S. 51-87.
- Puster, Rolf W. (1999): *John Locke. Die Idee des Empirismus*. In: Kreimendahl, Lothar (Hg.): *Philosophen des 17. Jahrhunderts*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, S. 91-112.
- Specht, Rainer (²2007): *John Locke*. München: C.H. Beck.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
BaKuWi (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie)
BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Beifach Philosophie für VWL: PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie
Lehramt (neue GymPO): PS 16.-18. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Der frühe Kant und die Krise der Metaphysik

Armin Emmel, M.A.

Donnerstag 15:30 – 17:00 Uhr EW 145 2-stündig Beginn: 6.9.2012

Bevor Immanuel Kant (1724-1804) mit der *Kritik der reinen Vernunft* (1. Aufl. 1781) eine Revolution in der Philosophie bewirkte, nach der die bislang betriebene Metaphysik allgemein als schon im Ansatz verfehlt angesehen wurde, hat er – vor allem in den 1750er und 1760er Jahren – eine ganze Reihe von Schriften publiziert, in denen er jene Metaphysik in dem einen oder anderen Punkt verbessern wollte, ohne sie insgesamt zu verwerfen.

Aus mindestens drei Gründen lohnt es sich, diese sogenannten vorkritischen Schriften zu studieren: Zum einen sind viele Züge der bis heute unmittelbar wirkenden großen kritischen Schriften überhaupt nur oder wenigstens besser zu verstehen, wenn man in der Lage ist, sie auf die Probleme zu beziehen, mit denen Kant sich jahrzehntelang auseinandergesetzt hat. Zum anderen werfen die scharfsinnigen Analysen und Lösungsvorschläge des jungen Kant viel Licht auf diejenige Metaphysik, die von René Descartes bis Christian Wolff die theoretische Philosophie der Neuzeit dominierte. Und schließlich ist der schnelle Triumph der kritischen Philosophie Kants selbst nur verständlich, wenn die letzte Krise der alten Metaphysik in ihren Gründen nachvollzogen werden kann; Kants einschlägige Publikationen sind als Symptome zur Diagnose dieser Krise wichtig.

Im Proseminar sollen Auszüge aus Kants Arbeiten dieser Zeit, hauptsächlich von der *Allgemeinen Naturgeschichte und Theorie des Himmels* (1755) bis zum *Einzig möglichen Beweisgrund zu einer Demonstration des Daseins Gottes* (1763) gelesen werden, die sich mit Grundbegriffen der theoretischen Philosophie (Existenz, Substanz, Kraft, Ursache, Zweck, Raum und Zeit) und mit der Frage nach der Methode der Metaphysik beschäftigen. Diese Texte, deren genaue Auswahl zu Beginn des Semesters bekannt gegeben wird, sind in den ersten beiden Bänden der Akademie-Ausgabe von Kants Werken (Berlin: de Gruyter) enthalten, aber auch in Band 1 und 2 der von Wilhelm Weischedel besorgten, weit verbreiteten Studienausgabe (hier mit Übersetzungen von im Original lateinischen Schriften), die zur Anschaffung empfohlen werden und bei Suhrkamp oder in der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft lieferbar sind.

Zur Einführung in die Thematik eignet sich die Lektüre der betreffenden Teile jeder guten Kant-Biographie; aus Gründen der Aktualität sei auf die von Manfred Kühn hingewiesen (englische Originalausgabe 2001, deutsche Übersetzung 2003), zumal Kühn dem jungen Philosophen besondere Aufmerksamkeit schenkt. Wer sich vorab schon einen Eindruck von der Forschung zu Kants vorkritischer Epoche und von der Bandbreite der möglichen Interpretationen verschaffen möchte, findet in der *Stanford Encyclopedia of Philosophy*, einer allgemein sehr empfehlenswerten Internet-Ressource, den Eintrag „Kant's Philosophical Development“ von Martin Schönfeld, der klar Position bezieht und die Einsichten des frühen Kant, auch die naturphilosophischen, sehr günstig beurteilt.

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Anfänger ohne philosophiehistorische Vorkenntnisse. Erwartet wird die Bereitschaft zur intensiven Lektüre philosophischer Quellenliteratur (zu der angeleitet wird) und zur Konsultation von Forschungsliteratur in deutscher und englischer Sprache, um das Problempotential der Quellen zu erschließen. Regelanforderung für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist – nach Maßgabe der jeweiligen Studienordnung – die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit; nähere Hinweise dazu werden zu Beginn des Semesters auf ILIAS zur Verfügung stehen.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie

Lehramt (neue GymPO): PS 16.-18. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Eine integrative Theorie individualethischen Wirtschaftens

Christian Haller, M.A.

Montag 10:15 – 11:45 Uhr EW 154 2-stündig Beginn: 3.9.2012

Während sich im englischsprachigen Raum der Bereich der Business Ethics verstärkt mit Fragen individualethischer Verantwortung befasst (vgl. Bowie 2002, Whetstone 2001, Ciulla 1995, Solomon 1992 und 2004, Hartmann 2008, Bragues 2006 u. a.), ist im deutschsprachigen Raum eine tendenzielle Vernachlässigung dieser Ebene zu verzeichnen (eine Ausnahme bilden hier z. T. Ulrich 2008 und Wieland 2004, vgl. Haller 2012). Vor diesem Hintergrund erscheint es sinnvoll, sich mit individualethischen Fragen des Wirtschaftens zu befassen: einerseits um den deutschsprachigen Diskurs hinsichtlich eines systematischen normativen Ansatzes einer individualethischen Theorie des Wirtschaftens zu befördern, andererseits analytisch-kritisch in Bezug auf bereits bestehende Versuche, die Individualethik innerhalb der Wirtschaftsethik funktional zu verorten. Im Laufe des Seminars soll dazu ein integrativer Ansatz entwickelt werden, der

sowohl die Sollensfrage („Wie soll ich wirtschaften?“) beantwortet als auch die Rolle des Wollens („Was für ein Mensch/Wirtschaftsakteur will ich sein?“) näher beleuchtet. Beide Perspektiven werden vor dem Hintergrund einer in Grundzügen entwickelten Wirtschaftsphilosophie sowie eines auf Individualebene heruntergebrochenen Nachhaltigkeitskonzepts verbunden um letztlich Stellung zu beziehen hinsichtlich der (moral)philosophischen Fragen des Individuums innerhalb der Wirtschaft(sethik).

Literatur zur Einführung:

- Haller, Christian (2012): *Menschenbild und Wirtschaft: Eine philosophische Kritik und Erweiterung des Homo oeconomicus*, Tectum: Marburg.
- Hübscher, Marc & Müller, Martin (2001): *Wo bleibt das Individuum in der Nachhaltigkeitsdebatte? Eine integrative Ethik für eine Nachhaltige Entwicklung*, in: Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik (zfwu), 2(3), S. 365-384.

Erwartungen:

Aktive und kontinuierliche Teilnahme jedes Studierenden, Vorbereitung des Textes zur jeweiligen Sitzung, Bereitschaft, sich bei der Vorbereitung eines Referates oder einer Hausarbeit mit relevanter Sekundärliteratur zu befassen, Umsetzung eines Praxisprojekts Nachhaltigkeit über den Verlauf des Semesters.

Bedingungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises:

Regelmäßige Teilnahme, Praxisprojekt Nachhaltigkeit (unbenotet, weitere Angaben in der ersten Sitzung), Referat oder Hausarbeit (benotet), Lehramt: Ggf. Prüfungsgespräch (Anmerkung: unentschuldigtes Fehlen bei Referaten wird im Studierendenportal mit „nicht bestanden“ vermerkt)

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Ethik; PS Interdisziplinarität der Wissenschaften

Lehramt (neue GymPO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6

Einführung in die klassische griechische Philosophie und in die griechische Sprache

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Dienstag 17:15 – 18:45 Uhr EW 154 2-stündig Beginn: 4.9.2012

Das Proseminar hat ein doppeltes Ziel. Zum einen will es basale Kenntnisse der griechischen Sprache in dem Sinne vermitteln, dass die Studenten in die Lage versetzt werden, die originalsprachige Terminologie in den Übersetzungen der Texte zu verfolgen

und von einschlägigen lexikalischen Werken sinnvoll Gebrauch zu machen. Darüber hinaus werden die wichtigsten Hilfsmittel zum Studium der antiken Philosophie vorgestellt. Zum anderen wird das Seminar inhaltlich mit der griechischen Philosophie vertraut machen. Dazu werden wir Quellentexte lesen, die in dem zur Anschaffung empfohlenen UTB-Band enthalten sind, und diese durch ausgesuchte Lexikonbeiträge zu zentralen Begriffen und Themen ergänzen.

Literatur:

- Alfred Dunshirn: *Griechisch für das Philosophiestudium*. Wien 2008 (= UTB 8403).
- Andreas Bächli / Andreas Graeser: *Grundbegriffe der antiken Philosophie*. Ein Lexikon. Stuttgart 2000 (Reclam 18028).

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
- BaKuWi (neue PO): PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
- BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- Beifach Philosophie für VWL: PS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie
- Lehramt (neue GymPO): PS Antike/Mittelalter (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Survival of the fittest meme? Philosophischer Ge- und Missbrauch der Evolutionstheorie

Marcel Mertz, M.A.

Mittwoch 13:45 – 15:15 Uhr EO 186 2-stündig Beginn: 5.9.2012

Es gibt wenige wissenschaftliche Theorien, die unser Weltbild und unsere Wissenschaft so nachhaltig beeinflusst haben wie „die“ Evolutionstheorie – vielleicht abgesehen von den anderen beiden „Kränkungen der Menschheit“, das heliozentrische Modell (der Mensch befindet sich nicht mehr im Mittelpunkt des Universums) und die Psychologie (der Mensch ist nicht mehr Herr seines eigenen Geistes). Denn die Evolutionstheorie als dritte „Kränkung“ besagt nichts weniger als dass der Mensch als Spezies keine *wesentliche* Sonderstellung in der Welt des Lebendigen einnimmt. Es bedarf nunmehr keiner eigenständigen Kreation des Menschen mehr zur Erklärung des Daseins desselben. Mit der Evolutionstheorie konnte man sich endlich sämtlicher Teleologie im Bereich des Lebendigen entledigen – zugunsten einer Kombination „blinder“ deterministischer Kräfte (*Selektion*) mit ungerichteter Variabilität (*Mutation*) –, so, wie es Newton rund hundertfünfzig Jahre zuvor in der Physik gelungen war. Und das, obwohl noch Kant meinte, es wäre höchst unwahrscheinlich, dass je ein „Newton des Grashalms“ in der Weltgeschichte auftauchen würde (der, wie wir heute wissen, doch noch aufgetreten ist und meistens den Namen „Darwin“ trägt). Heutzutage gehen manche Biologen sogar so

weit, zu behaupten, dass ohne Evolutionstheorien nichts in der Biologie Sinn ergeben würde.

Es ist deshalb kein Wunder, dass Evolutionstheorien nicht nur disziplinär-wissenschaftlich, sondern auch philosophisch und allgemein weltanschaulich rezipiert wurden – und nicht nur rezipiert, sondern auch zu Nutzen versucht. Nicht immer jedoch waren diese Verwendungen von Evolutionstheorien korrekt, was ihre Aussagen und Implikationen betrafen (oft aus einem Mangel an hinreichendem Verständnis dessen, was eine Evolutionstheorie besagt und was nicht), und nicht immer waren (und sind) die argumentativen Überleitungen, die zumeist auf das Normative hin gerichtet waren (oder sind), triftig.

Genau um solche fragwürdigen, aber auch weniger fragwürdigen Anwendungen von Evolutionstheorien in philosophischen oder philosophienahen Gebieten wollen wir uns in diesem Seminar beschäftigen. Dabei beschränken wir uns auf Evolutionstheorien der *biotischen* Evolution („Entstehung der Arten“), nicht der *präbiotischen* („Entstehung des Lebens“). Unsere Betrachtungen werden dabei v.a. aus wissenschaftstheoretischer Sicht erfolgen und primär die Vernünftigkeit, Plausibilität und Korrektheit der Anwendungen betrachten, weniger ihre jeweilige Leistung im Bereich ihrer Anwendung (z.B. Ethik).

Folgende Themen werden uns im Seminar begegnen: Evolutionstheorien als biologische Theorien (Grundwissen) und ihre wissenschaftstheoretische Betrachtung; Naturalismus (als ontologische Position), Atheismus und Evolutionstheorie sowie die Kreationismus-Debatte; Sozialdarwinismus und Transhumanismus; Soziobiologie, Evolutionäre Psychologie und evolutionäre Ethik; amerikanischer Pragmatismus und evolutionäre Erkenntnistheorie; Memetik.

Adressaten:

Studierende aller Fachrichtungen mit wissenschaftstheoretischen Interessen sowie Interesse an der Philosophie der Biologie und allgemein an der Evolutionstheorie.

Vorkenntnisse:

Wissenschaftstheorie: Grundkenntnisse wünschenswert

Philosophie der Biologie: vorteilhaft, aber nicht erforderlich

Englischkenntnisse: erforderlich (Seminarlektüre)

Bedingungen für den Erwerb des Leistungsnachweises:

(1) Regelmäßige Teilnahme

(2) Lesen der Pflichtlektüre

(3) Halten eines Input-Referates *oder* Schreiben eines Sitzungsprotokolls

(4) Schreiben einer Zusammenfassung eines Themas (in Arbeitsgruppen)

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Theoretische Philosophie oder Sprachphilosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie)

BaKuWi (neue PO): PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Theoretische Philosophie oder Sprachphilosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Theoretische Philosophie; PS Interdisziplinarität der Wissenschaften

Lehramt (neue GymPO): PS Theoretische Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Diskursethik

Dr. des. Nico Naeve

Dienstag 15:30 – 17:00 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 4.9.2012

Die Diskursethik bindet das Kriterium moralischer Richtigkeit an ein Set von Regeln vernünftigen Argumentierens, das einer idealen Diskurs- oder Kommunikationsgemeinschaft als verbindlich unterstellt wird. Sie ist in Deutschland in den 1970er Jahren maßgeblich von Jürgen Habermas und Karl-Otto Apel entworfen und (auch von anderen) kontinuierlich weiterentwickelt worden. Die Diskursethik ist eine 'Verfahrensethik', weil sie Prinzipien bereitstellt, nach denen man auf der Basis eines bestimmten Typs praktischer Rationalität allgemeingültige Aussagen über moralische Normen gewinnen kann. Ihre zentrale Leitidee ist dabei der vernünftige Konsens aller an einem idealen Diskurs beteiligten Gesprächspartner, die sich bereitwillig und ergebnisoffen auf vernünftige Argumente einlassen, ohne den Diskurs gemäß den eigenen Interessen mit unfairen Mitteln zu beeinflussen, etwa durch Autoritätsargumente oder strategische Gesprächsführung. Die Diskursethik unterscheidet sich damit grundlegend von traditionellen (Individual-)Ethiken, weil sie keine inhaltlichen Aussagen darüber macht, was jeweils als das moralisch Richtige zu gelten hat, und überdies den Begriff des moralisch Richtigen von der Idee des monologisch reflektierenden Individuums ablöst, an dessen Stelle die Kommunikations- oder Diskursgemeinschaft tritt. Damit steht sie in einer produktiven Spannung etwa zu tugendethischen Ansätzen aristotelischen, aber auch zu deontologischen Ansätzen kantischen Typs.

Im Seminar wollen wir uns anhand intensiver Lektüre einschlägiger Texte die Grundzüge der Diskurstheorie erschließen. Die Texte werden zu Beginn des Semesters über ILIAS bereitgestellt.

Literatur (Auswahl):

- Apel, Karl-Otto: Das Apriori der Kommunikationsgemeinschaft und die Grundlagen der Ethik: Zum Problem einer rationalen Begründung der Ethik im Zeitalter der Wissenschaft. In: Ders.: Transformation der Philosophie. Frankfurt am Main 1973, Bd. 2, S. 358-435 (Orig.: 1972).
- Apel, Karl-Otto: Diskurs und Verantwortung. Das Problem des Übergangs zur postkonventionellen Moral. Frankfurt am Main 1988.
- Habermas, Jürgen: Moralbewußtsein und kommunikatives Handeln. Frankfurt am Main 1983.
- Habermas, Jürgen: Erläuterungen zur Diskursethik. Frankfurt am Main 1991.
- Habermas, Jürgen: Diskursethik. Philosophische Texte, Bd. 3: Studienausgabe. Frankfurt am Main 2009.
- Kuhlmann, Wolfgang: Reflexive Letztbegründung. Untersuchungen zur Transzendentalpragmatik. Freiburg/München 1985.
- Kuhlmann, Wolfgang: Beiträge zur Diskursethik: Studien zur Transzendentalpragmatik. Würzburg 2006.
-
- Böhler, Dietrich: Verbindlichkeit aus dem Diskurs: Kommunikatives Denken und Verantwortung. Freiburg 2012.

- Gottschalk-Mazouz, Niels (Hrsg.): Perspektiven der Diskursethik. Würzburg 2004.
- Nennen, Heinz-Ulrich (Hrsg.): Diskurs. Begriff und Realisierung. Würzburg 2000.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte und neue PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
 BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie bzw. Philosophie (alte und neue PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
 Beifach Philosophie für VWL: PS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6
 Lehramt (alte WPO): PS Ethik
 Lehramt (neue GymPO): PS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6
 Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium: EPG 1

Politische Philosophie heute – eine Einführung

Dr. des. Nico Naeve

Donnerstag 10:15 – 11:45 Uhr EW 242 2-stündig Beginn: 6.9.2012

Die politische Philosophie kann ganz allgemein als begriffliche Reflexion über den Zusammenhang zwischen Individuum und Gesellschaft bestimmt werden. Da sie primär an der Beantwortung normativer Fragen interessiert ist (z. B.: Wie muss ein Staat beschaffen sein, um seinen Bürgerinnen und Bürgern ein gerechtes, gutes und glückliches Leben zu ermöglichen? Kann es überhaupt so etwas wie einen 'gerechten' Staat geben? Wie lassen sich individuelle Ansprüche, Bedürfnisse und Wünsche mit der Idee des Gemeinwohls vereinbaren? Inwieweit können, sollen und wollen die Individuen aktiv an der Gestaltung des politischen Gemeinwesens partizipieren? Gibt es ein unveräußerliches Recht auf Privateigentum? Ist der 'freie' Markt sich selbst zu überlassen? Gibt es einen gerechten (Interventions-)Krieg? Haben Staaten moralische Pflichten gegeneinander?), steht sie einerseits in engem Bezug zu philosophischer Anthropologie, Ethik, Rechts- und Sozialphilosophie, und unterscheidet sich andererseits prinzipiell von dem empirisch-deskriptiven Zugriff auf das Politische, wie es etwa der politischen Theorie, der politischen Ökonomie und der Soziologie zu eigen ist.

Themenbereiche der inhaltlich und methodisch enorm ausdifferenzierten politischen Philosophie der Gegenwart sind unter anderem: Die Bestimmung des Begriffs des Politischen; Fragen der Begründung, Begrenzung und Ausgestaltung von politischer Herrschaft/Gewalt und politischen Ordnungen; die Bestimmung, Begründung und Verhältnisbestimmung zentraler politischer Prinzipien, wie etwa Freiheit, Gerechtigkeit und Glück; die Bestimmung des Zusammenhangs zwischen Moral und Politik; Fragen der sozialen Gerechtigkeit; Fragen der politischen Partizipation; Begründung und Rechtfertigung der Durchsetzung von Minderheitenschutz und Menschenrechten; die Frage nach der Notwendigkeit und Funktion von Toleranz in multikulturellen Gesellschaften, Fragen der internationalen Beziehungen und der Friedenssicherung.

Das Seminar bietet eine Einführung in die hier genannten Themenfelder unter besonderer Berücksichtigung ihres systematischen Zusammenhangs und anhand ausgewählter Texte, die zu Beginn des Semesters über ILIAS bereitgestellt werden.

Zur Einführung in die politische Philosophie sei folgende Literatur empfohlen:

- Horn, Christoph: Einführung in die politische Philosophie, Darmstadt 2003.

- Kymlicka, Will: Politische Philosophie heute. Eine Einführung, Frankfurt/Main - New York 1997.
- Miller, David: Political philosophy. In E. Craig (Ed.), Routledge Encyclopedia of Philosophy. London: Routledge 1998. Retrieved June 13, 2012, from <http://www.rep.routledge.com/article/S099>.
- Moseley, Alexander: Political philosophy. In: Internet Encyclopedia of Philosophy (IEP), ed. by James Fieser and Bradley Dowden, Article last updated: April 25, 2005 | Originally published: April 7, 2002, Retrieved: June 13, 2012, from <http://www.iep.utm.edu/polphil/#H2>.
- Nida- Rümelin, Julian: Politische Philosophie der Gegenwart. Rationalität und politische Ordnung, Stuttgart 2009.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Ethik

Lehramt (neue GymPO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6; PS 19./20. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium: EPG 1

Hobbes: Leviathan

Lutz Spitzner

Donnerstag 17:15 – 18:45 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 6.9.2012

Thomas Hobbes (1588-1679) gilt als einer der einflussreichsten Philosophen der frühen Neuzeit, wenngleich die Bedeutung seiner Werke erst spät erkannt wurde. Als Klassiker der Staatsphilosophie wirken die Gedanken seines Hauptwerkes Leviathan (1651) jedoch bis in die Gegenwart.

Geprägt durch den englischen Bürgerkrieg, begründete er eine politische Philosophie, in der Sittenlehre und Staatsphilosophie auf anthropologischen Überlegungen beruhen. Hobbes' Ziel ist es, den Bürgern die Sicherheit zu ermöglichen, gefahrlos in der Gemeinschaft zu leben. Um dies zu erreichen, werden der Freiheit des Einzelnen strikte Grenzen gesetzt, der Staat und seine Gründung werden als rein säkularer Vorgang betrachtet und der Herrscher wird mit ungekannter Macht über Bürger, Institutionen und die Religion ausgestattet.

Auf diese Weise bezieht Hobbes nicht nur klar Stellung gegen eine „Herrschaft von Gottes Gnaden“, sondern er vertritt auch vehement eine Theorie der unbegrenzten Herrschaft des politischen Souveräns. Dies schließt nicht nur Judikative, Exekutive und Legislative, sondern auch die Religion und deren Auslegung mit ein.

Damit schien die Lehre Hobbes' unannehmbar, bestreitet sie doch das hergebrachte Verständnis der Welt bezüglich der Gründung und Aufgabe von Staaten und dem Wirkungsbereich von klerikaler und säkularer Herrschaft.

Literatur:

- Thomas Hobbes, Leviathan oder Stoff, Form und Gewalt eines kirchlichen und bürgerlichen Staates. (Frankfurt/Main: Suhrkamp, 2000)
- Höffe, Otfried, Thomas Hobbes Anthropologie und Staatsphilosophie (Freiburg, Schweiz: Univ. Verl., 1981)
- Kersting, Wolfgang, Thomas Hobbes, Leviathan oder Stoff, Form und Gewalt eines kirchlichen und bürgerlichen Staates (Berlin: Akademie-Verlag, 2008)
- Kersting, Wolfgang, Thomas Hobbes zur Einführung (Hamburg: Junius, 1992)
- Münkler, Herfried, Thomas Hobbes (Frankfurt/Main; New York: Campus-Verl., 2001)

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
BaKuWi (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Beifach Philosophie für VWL: PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie
Lehramt (neue GymPO): PS 16.-18. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium: EPG 1

Einführung in Grundtypen der Moraltheorie anhand der Probleme der Tierethik

Prof. Dr. Ursula Wolf

Donnerstag 12:00 – 13:30 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 6.9.2012

Die Frage der angemessenen Behandlung der Tiere ist nicht nur ein wichtiges Thema der angewandten Ethik; ihr kommt vielmehr eine besondere Bedeutung für die Moraltheorie zu, weil erst hier alle Hilfskonstruktionen, die für andere konkrete Fragen noch möglich sind, zusammenbrechen. Daher eignet sie sich auch, Grundtypen der Moraltheorie vorzuführen.

In dem Proseminar sollen Aufsätze zur Problematik der Tiere auf der Grundlage verschiedener philosophischer Positionen diskutiert werden. Die Artikel sind enthalten in: Texte zur Tierethik, hrsg. von Ursula Wolf, Stuttgart (reclam) 2008 (bitte anschaffen!!!).

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
- BaKuWi (neue PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6
- BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
- BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6
- Beifach Philosophie für VWL: PS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6; PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6
- Lehramt (alte WPO): PS Ethik
- Lehramt (neue GymPO): PS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6; PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6
- Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium: EPG 1

Philosophie-Seminar für Fachfremde im Rahmen des IKW-Moduls

Philosophy in American Pop Culture: The Big Bang Theory

Dr. Helge Rückert

Montag 12:00 – 13:30 Uhr EW 151 2-stündig Beginn: 3.9.2012

(Falls alle Seminarteilnehmer damit einverstanden sind, kann die Veranstaltung auch in Deutsch statt in Englisch durchgeführt werden.)

The Big Bang Theory is an American TV sitcom that started in 2007. The initial constellation is as follows: Two highly intelligent nerdy physicists, Dr Leonard Hofstadter and Dr Sheldon Cooper, are confronted with a new neighbour, very good looking Penny, who aims at a career as an actress and until successful is working as a waitress at the *Cheese Cake Factory*. From this “clash of cultures” many funny situations, misunderstandings etc. result.

But, *The Big Bang Theory* is not only very funny, it also provokes many deep thoughts and contains a lot of philosophy: important philosophical notions, problems and arguments are either mentioned in the dialogues or exemplified by the actions of the main characters.

In the seminar, using chosen scenes and episodes of *The Big Bang Theory*, we will explain and discuss those philosophical themes that pop up - sometimes more, sometimes less explicitly - in this sitcom.

Thereby, we will concentrate on subjects from theoretic philosophy and treat them within an analytic philosophical style, contrary to the book *The Big Bang Theory and Philosophy* (see below) which rather contains discussions about subjects from practical philosophy - and in a more non-analytic philosophical style. Thus, this seminar will not be based on the book, but rather complement it.

Let's hope we will have very few philosophical insights as well as very little fun. BAZINGA! (The word “bazinga” is used by Sheldon in order to indicate that he wasn't serious about what he said before.)

Literature:

- Kowalski, Dean A. (ed.): *The Big Bang Theory and Philosophy*, (The Blackwell philosophy and pop culture series, 44), John Wiley & Sons 2012
(Weitere relevante Texte werden in Form von pdf-Dateien auf ILIAS zur Verfügung gestellt.)

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

Philosophie-Seminar im Rahmen des IKW-Moduls
Philosophie-Veranstaltung für ausländische Gaststudenten
Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium: EPG 2 (Anmeldemodalitäten siehe Seite 38)

Hauptseminare

Theorien der Person

Dr. Katja Crone

Dienstag 15:30 – 17:00 Uhr O 135 2-stündig Beginn: 4.9.2012

Der Begriff der Person ist ein grundlegender Begriff der theoretischen und praktischen Philosophie. Mit "Person" bezeichnet man üblicherweise einen Akteur, der differenziert aus Gründen handeln kann und sich zu sich selbst und zu anderen in ein Verhältnis setzen kann. Mit der Klärung von Bedingungen, unter denen man ein Wesen als Person bezeichnet, verbinden sich weitere Fragen: Fallen die Begriffe "Person" und "Mensch" zusammen? Welche Eigenschaften sichern die zeitübergreifende Identität von Personen? Was macht eine individuelle Person aus? Welche ethischen und rechtlichen Folgen ergeben sich aus dem Personenbegriff?

Literatur:

- Bieri, Peter (1986) "Zeiterfahrung und Personalität", in: H. Burger (Hg.) Zeit, Natur und Mensch, Berlin: Berlin-Verlag, S. 261-281.
- Daniel Dennett (1976) "Conditions of Personhood", in: Rorty, Amélie O. (ed.) Identity of Persons, Berkeley/Los Angeles: University of California Press, S. 175-196.
- Harry Frankfurt (1971) "Freedom of the Will and the Concept of a Person", in: Journal of Philosophy 28 (1), 5-20.
- Harald W. Noonan (1989) Personal Identity, London: Routledge.
- Michael Quante (2007) Person, Berlin/New York: de Gruyter.
- Peter Strawson (1964) Individuals. An Essay in Descriptive Metaphysics, London/New York: Routledge, ch. 3: "Persons".
- Dieter Sturma (Hg.) (2001) Person. Philosophiegeschichte, Theoretische Philosophie, Praktische Philosophie, Paderborn: mentis.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte und neue PO): HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8
Beifach Philosophie für VWL: HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8
Lehramt (alte WPO): HS Praktische Philosophie
Lehramt (neue GymPO): HS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8

Thomas von Aquin über den religiösen Glauben

Dr. Volker Dieringer

Mittwoch 17:15 – 18:45 Uhr EO 154 2-stündig Beginn: 5.9.2012

Nach Thomas von Aquin darf der christliche Glaube - der christliche Glaube ist für ihn das Musterbeispiel religiösen Glaubens schlechthin - als ein „Habitus des Verstandes“ gelten, „mit dem das ewige Leben in uns beginnt, und der den Verstand dahin bringt, solchem beizustimmen, was er nicht sieht“. In dieser Aussage werden zwei systematische Probleme angesprochen, mit denen sich Thomas im Rahmen seiner denkerischen Bemühungen, den christlichen Glauben mit philosophischen Begriffen zu explizieren und dadurch rational zu verantworten, vorrangig auseinandersetzt: Erstens geht es um das Verständnis des Glaubens als Tugend: Wie verhält sich die theologische Tugend des Glaubens, die den Menschen auf die beseligende Schau Gottes als höchstes Strebensziel ausrichtet, zu den Tugenden, die dem Menschen den Weg zum irdischen Glück weisen? Zweitens stellt sich die Frage nach Akt und Inhalt des Glaubens: Wenn der religiöse Glaube sich auf etwas bezieht, das über den Bereich der Verstandeserkenntnis hinausgeht, ist er dann ein Glaube ohne Gründe, der dem Verstand die Zustimmung zu etwas Mysteriösem oder gar Vernunftwidrigem abverlangt?

Entlang dieser beiden Leitfragen wollen wir im Seminar Thomas von Aquins Traktat „Über den Glauben“ (*de fide*) gemeinsam lesen. Er umfasst die Quästionen 1-16 aus der *secunda secundae*, d.h. aus der zweiten Abteilung des zweiten Teils seines Hauptwerks, der *Summa theologiae*. Im Vordergrund steht die Erschließung des thomasischen Glaubensverständnisses durch genaue Arbeit am Text. Darüber hinaus wird auch auf den systematischen Ort des Traktats innerhalb der *Summa theologiae* sowie auf die Frage nach dem Verhältnis von Glaube und Wissen im historischen Kontext des 13. Jahrhunderts einzugehen sein.

Textgrundlage:

Thomas von Aquin: *Summa theologiae*. Deutsch-lateinische Ausgabe (Die deutsche Thomasausgabe, übers. von Dominikanern und Benediktinern Deutschlands und Österreichs). Band 15: Glaube als Tugend. Heidelberg u.a.: Gemeinschaftsverlag F.H. Kerle und Anton Pustet 1950. - Dieser Band ist im Buchhandel leider vergriffen. Die für das Seminar relevanten Textabschnitte werden den Teilnehmern in kopierter Form zur Verfügung gestellt.

Literatur zur Vorbereitung:

- Forscher, Maximilian (2006): *Thomas von Aquin*. München: C.H. Beck.
- Niederbacher, Bruno (2004): *Glaube als Tugend bei Thomas v. Aquin. Erkenntnistheoretische und religionsphilosophische Perspektiven*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Ders. (2012): *The Relation of Reason to Faith*. In: Davies, Brian/Stump, Eleonore (Hgg.): *The Oxford Handbook of Aquinas*. Oxford: OUP, S. 335-347.
- Speer, Andreas (Hg.) (2005): *Thomas von Aquin: Die „Summa Theologiae“*. *Werkinterpretationen*. Berlin/New York: De Gruyter - darin bes. die Einleitung von Speer sowie den Aufsatz von Albert Zimmermann.
- Torrell, Jean-Pierre (1995). *Magister Thomas. Leben und Werk des Thomas von Aquin*. Aus dem Franz. übers. v. K. Weibel. Freiburg i.Br./Basel/Wien: Herder.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8

BaKuWi (neue PO): HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Hauptlehren des Christentums

Lehramt (neue GymPO): HS Philosophie und Weltreligionen (Pflichtmodul Philosophie und Religion), ECTS: 8

Kants Schriften zur Geschichtsphilosophie*

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Mittwoch 10:15 – 12.30 Uhr SO 115 2-stündig Beginn: 5.9.2012

Neben der Ausarbeitung der Transzendentalphilosophie in den großen systematischen Werken hat sich Kant in den achtziger und neunziger Jahren in einer Reihe von kleinen Schriften an ein breiteres Publikum gewandt und in diesen seine Ansichten insbesondere zur Geschichts- und politischen Philosophie, aber auch zu Fragen der Ethik und zur Religionsphilosophie dargelegt. Diese Arbeiten Kants sind Gegenstand des Seminars.

Als Textgrundlage empfehlen sich die entsprechenden Bände der *Kant-Studienausgabe*, hg. von Wilhelm Weischedel, die in verschiedenen Ausgaben auf dem Markt ist (erhältlich auch bei der Wiss. Buchgesellschaft Darmstadt). Es können auch folgende Ausgaben benutzt werden, die freilich nicht alle der unten genannten Texte enthalten:

- Immanuel Kant: *Was ist Aufklärung? Aufsätze zur Geschichte und Philosophie*. Hg. von Jürgen Zehbe. 3. Aufl. Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 1985. (=Kleine Vandenhoeck-Reihe 1258).
- Immanuel Kant: *Schriften zur Geschichtsphilosophie*. Hg. von Manfred Riedel. Stuttgart 1985 (Reclam 9694).

Im Einzelnen werden folgende Schriften Kants behandelt werden, deren vorbereitende Lektüre nachdrücklich empfohlen wird. (In Klammern Band- u. Seitenzahl der sechsbändigen Studienausgabe).

1. *Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht* (1784). [Bd. VI, S. 33-50].
2. *Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?* (1784). [Bd. VI, S. 53-61].
3. *Mutmaßlicher Anfang der Menschengeschichte* (1786). [Bd. VI, S. 85-102].
4. *Über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodizee* (1791). [Bd. VI, S. 106-124].
5. *Über den Gemeinspruch: Das mag zwar in der Theorie richtig sein, taugt aber nicht für die Praxis* (1793). I. In der Moral überhaupt (gegen Garve). [Bd. III, S. 127-143].
6. *Über den Gemeinspruch: Das mag zwar in der Theorie richtig sein, taugt aber nicht für die Praxis* (1793). II. Im Staatsrecht (gegen Hobbes). [Bd. VI, S. 143-164].
7. *Über den Gemeinspruch: Das mag zwar in der Theorie richtig sein, taugt aber nicht für die Praxis* (1793). III. Im Völkerrecht (gegen Mendelssohn). [Bd. III, S. 165-172].
8. *Das Ende aller Dinge* (1794). [Bd. VI, S. 175-190].
9. *Von einem neuerdings erhobenen vornehmen Ton in der Philosophie* (1796) / *Ausgleichung eines auf Mißverständnis beruhenden mathematischen Streits* (1796). [Bd. III, 377-396].

10. *Verkündigung des nahen Abschlusses eines Traktats zum ewigen Frieden in der Philosophie* (1796). [Bd. III, S. 405-416].
11. *Über ein vermeintes Recht aus Menschenliebe zu lügen* (1797). [Bd. IV, S. 637-643].
12. *Der Streit der Fakultäten*. Zweiter Abschnitt: Ob das menschliche Geschlecht im beständigen Fortschreiten zum Besseren sei? (1798). [Bd. VI, S. 351-368].

Literaturhinweise:

- Despland, Michael: *Kant on History and Religion*. Montreal, London 1973.
- Galston, William: *Kant and the Problem of History*. Chicago, London 1975.
- Höffe, Otfried (Hg.): *Immanuel Kant. Schriften zur Geschichtsphilosophie*. Berlin 2011.
- Kleingeld, Pauline: *Fortschritt und Vernunft. Zur Geschichtsphilosophie Kants*. Würzburg 1995.
- Menzer, Paul: *Kants Lehre von der Entwicklung in Natur und Geschichte*. Berlin 1911.
- Waszek, Norbert (Ed.): *Kant: philosophie de l'histoire*. Paris 1996.
- Weyand, Klaus: *Kants Geschichtsphilosophie. Ihre Entwicklung und ihr Verhältnis zur Aufklärung*. Köln 1963.
- Yovel, Yirmiahu: *Kant and the Philosophy of History*. Princeton 1980.

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): HS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8
- BaKuWi (neue PO): HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- MaKuWi Philosophie: HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- Beifach Philosophie für VWL: HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- Lehramt (alte WPO): HS Praktische Philosophie
- Lehramt (neue GymPO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS 8; HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Wittgenstein: Über Gewissheit*

Dr. des. Nico Naeve/Dr. Helge Rückert

Mittwoch 19:00 – 20:30 Uhr EO 154 2-stündig Beginn: 5.9.2012

"Über Gewißheit" (ÜG, engl. Orig.: "On Certainty") bildet den Abschluss von Ludwig Wittgensteins Spätwerk. Das Manuskript entstand im letzten Lebensjahr von Wittgenstein. Es besteht aus von Wittgenstein selbst nicht mehr überarbeitetem Notizenmaterial, das von dessen Nachlassverwaltern G.E.M Anscombe und G.H. von Wright zu insgesamt 676 Paragraphen zusammengestellt und 1969 herausgegeben wurde.

Im Zentrum von ÜG stehen Wittgensteins Reflexionen auf die Frage: "Worauf kann ich mich verlassen?" (ÜG 508). Thematisch nimmt ÜG damit das spätestens mit

Descartes' Meditationen zu philosophischer Berühmtheit gelangte Skeptizismusproblem wieder auf. Im Hintergrund dieser thematischen Ausrichtung steht Wittgensteins Auseinandersetzung mit G.E. Moores Aufsätzen "A defense of common sense" (1925) und "Proof of an external world" (1938), in denen Moore Argumente gegen skeptische und idealistische Zweifel an der Existenz der Außenwelt entwickelt. In *ÜG* werden Moores auf dem Common Sense beruhende Versuche, bestimmte alltägliche Gewissheiten – wie z.B. solche, die sich in Sätzen wie 'Ich habe zwei Hände' und 'Die Erde ist sehr viel älter als ich' ausdrücken lassen – gegen skeptische Einwände zu immunisieren, innovativ kritisiert. Besonderes Augenmerk legt Wittgenstein dabei auf die epistemischen und sprachphilosophischen Eigenheiten jener Sätze, von denen Moore behauptet, sie seien Teil (s)eines (nicht plausibel bezweifelbaren) Wissens. Die Pointe von Wittgensteins Auseinandersetzung mit dem Skeptizismusproblem in *ÜG* besteht darin, einerseits zuzugestehen, dass es keinen (philosophischen) Weg zu unumstößlichen (absolut gewissen) Wahrheiten geben kann, dass aber andererseits der radikale Skeptiker eine Position vertritt, die als grundlos, unnötig und letztlich auch als unhaltbar zurückgewiesen werden kann.

Wir werden im Seminar versuchen, uns *ÜG* durch intensive Lektüre und Diskussion und weitgehend ohne Rückgriff auf Sekundärliteratur und andere Schriften Wittgensteins zu erschließen. Eine bereits vorhandene Bekanntschaft mit den Grundzügen von Wittgensteins Philosophie ist wünschenswert, aber keine Teilnahmevoraussetzung.

Primärtext (bitte anschaffen!!!):

- Wittgenstein, Ludwig: *Über Gewißheit*. Hrsg. von G. E. M. Anscombe u. G. H. von Wright, Frankfurt am Main (Bibliothek Suhrkamp, Bd. 250) 1979; oder:
- Wittgenstein, Ludwig: *Über Gewißheit*, in: Werkausgabe Bd. 8, hrsg. von G. E. M. Anscombe u. G. H. von Wright, Frankfurt am Main (STW, Bd. 508) 1984ff.

Zur Ergänzung (wird bereitgestellt):

- Wittgenstein, Ludwig: *Philosophische Untersuchungen*. Auf der Grundlage der kritisch-genetischen Ed. neu hrsg. und mit einem Nachwort von Joachim Schulte, Frankfurt am Main (Bibliothek Suhrkamp, Bd. 3010) 2011; oder:
- Wittgenstein, Ludwig: *Philosophische Untersuchungen*, in: Werkausgabe Bd. 1, hrsg. von G. E. M. Anscombe u. G. H. von Wright, Frankfurt am Main (STW, Bd. 501) 1984ff.
- Moore, G. E.: *A Defence of Common Sense*, Published in *Contemporary British Philosophy* (2nd series), ed. J. H. Muirhead, 1925. Reprinted in G. E. Moore, *Philosophical Papers* (1959).
- Moore, G. E.: *Proof of an External World* *Proceedings of the British Academy* 25 (1939) 273-300. Reprinted in *Philosophical Papers* and in *G. E. Moore: Selected Writings* 147-70.

Empfohlene Sekundärliteratur:

- Glock, Hans-Johann: *Wittgenstein-Lexikon*. Darmstadt (WBG) 2010.
- Kellerwessel, Wulf u. Thomas Peuker (Hgg.): *Wittgensteins Spätphilosophie: Analysen und Probleme*. Würzburg (Königshausen und Neumann) 1998.
- Krebs, Andreas: *Worauf man sich verlässt: Sprach- und Erkenntnisphilosophie in Ludwig Wittgensteins "Über Gewißheit"*. Würzburg (Königshausen & Neumann) 2007.
- Kripke, Saul A.: *Wittgenstein über Regeln und Privatsprache*. Frankfurt am Main (Suhrkamp) 1987.
- Kuusela, Oskari u. Marie McGinn (Hgg.): *The Oxford Handbook of Wittgenstein*. Oxford, New York (OUP) 2011.

- Moyal-Sharrock, Danièle: *Understanding Wittgenstein's On Certainty*. Hampshire, New York 2004.
- Rescher, Nicholas: *On certainty and other philosophical essays on cognition*. Frankfurt am Main, Paris, Lancaster (Ontos-Verlag) 2011.
- Sluga, Hans u. David G. Stern (Hgg.): *The Cambridge Companion to Wittgenstein*. Cambridge, New York (CUP) 21996.
- Stroll, Avrum: *Moore and Wittgenstein on Certainty*. Oxford 1994.

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): HS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8
- BaKuWi (neue PO): HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- MaKuWi Philosophie: HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- Beifach Philosophie für VWL: HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- Lehramt (alte WPO): HS Theoretische Philosophie
- Lehramt (neue GymPO): HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Aristoteles über Lust, Unbeherrschtheit und Freundschaft*

Prof. Dr. Ursula Wolf

Donnerstag 13:45 – 15:15 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 13.9.2012

In Proseminaren zur Nikomachischen Ethik reicht die Zeit meist nur für den Hauptstrang der NE von Buch I, II, III über VI zu X 6-9. Dabei bleiben wichtige Theoriestücke auf der Strecke. So wird die Debatte über Willensschwäche noch in der heutigen Handlungstheorie auf der Basis der aristotelischen Auffassung der *akrasia* (Unbeherrschtheit) geführt. Die von Aristoteles entwickelte Konzeption der Tätigkeitslust ist von Vertretern der analytischen Handlungstheorie aufgenommen worden. Und in den letzten Jahren hat infolge einer zunehmenden Unzufriedenheit mit formalen Moraltheorien die Aristotelische Behandlung der Freundschaft neue Beachtung gefunden.

In dem Seminar sollen die Konzeptionen der Unbeherrschtheit (VII 1-11), der Lust (VII 12-15, X 1-5) und der Freundschaft (Buch VIII und IX) in der Nikomachischen Ethik durch genaue Textlektüre erarbeitet werden. Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse der Nikomachischen Ethik.

Textausgabe: Aristoteles, *Nikomachische Ethik*, übers. von U. Wolf (rowohlts enzyklopädie 55651).

Zur Vorbereitung: U. Wolf, *Aristoteles' Nikomachische Ethik*, Darmstadt 2002. Dort finden sich thematisch geordnete Hinweise auf weitere Literatur.

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8; HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

BaKuWi (neue PO): HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

MaKuWi Philosophie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8; HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Praktische Philosophie

Lehramt (neue GymPO): HS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Master-Hauptseminare

Ethische und wissenschaftstheoretische Aspekte der Ökonomik** (Blockseminar)

Prof. Dr. Bernward Gesang/Prof. Dr. Roland Vaubel

2-stündig

**Termine: 2.11.2012 von 8 bis 19 Uhr, EW 151
3.11.2012 von 8 bis 19 Uhr, EW 169
5.11.2012 von 8 bis 13 Uhr, ???**

Anmeldung bis zum 15.9.2012 bei den Dozenten.

- Prof. Dr. Bernward Gesang, Lehrstuhl für Philosophie III, mit dem Schwerpunkt
Wirtschaftsethik
e-mail: bgesang@mail.uni-mannheim.de
- Prof. Dr. Roland Vaubel, Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, Politische Ökonomie
e-mail: vaubel@uni-mannheim.de

Das Seminar wird am 2., 3. und 5. November 2012 als Blockseminar stattfinden. Die Referate sind bis zum 18.10.12 per E-mail bei einem der beiden Lehrstühle einzureichen und werden von dort an alle Teilnehmer versandt. Am 25.09.2012 um 12.00 Uhr bieten wir eine Vorbesprechung an. Um vorherige Anmeldung bis zum 15.09.2012 wird gebeten. Wir stehen auch schon vorher in unseren Sprechstunden für Literaturempfehlungen zur Verfügung.

In dem interdisziplinären Seminar sollen ethische und wissenschaftstheoretische Aspekte der Ökonomik aus philosophischer und ökonomischer Sicht analysiert und kontrovers diskutiert werden. Sie können sich ein Thema reservieren, indem Sie 100 Punkte auf die folgenden Themenvorschläge verteilen und Ihr Gebot bis zum 30. Mai 2012 an einem der beiden Lehrstühle einreichen.

Punkte	A)	<i>Wissenschaftstheoretische Aspekte</i>
...		Was sind ökonomische Gesetze?
...		Falsifikation versus Bestätigung in der Ökonomik
...		Ist Instrumentalismus genug?
...		Introspektion und Subjektivismus in der Ökonomik: Probleme und Lösungen
...		Methodischer Individualismus?
...		Holismus versus Piecemeal Reform in der Wirtschaftspolitik
...		Methodenwettbewerb in der Wirtschaftswissenschaft?
...		Inwieweit kann und sollte der Wirtschaftswissenschaftler auf Werturteile verzichten?

B) *Ethische Aspekte*

- ... Probleme interpersoneller Nutzenvergleiche
- ... Löst die moderne Glücksforschung das Problem der interpersonellen kardinalen Nutzenvergleiche?
- ... Pareto-Effizienz als ethisches Kriterium?
- ... Ist es ethisch problematisch, zulässig oder sogar geboten, dass sich Produzenten auf das Ziel der Gewinnmaximierung beschränken?
- ... Altruismus in der Ökonomischen Theorie
- ... Konzeptionen der Gerechtigkeit: Rechtfertigungen und ökonomische Implikationen

Bei Punktgleichheit entscheidet das Los. Das Ergebnis wird bis zum 30. Mai bekannt gegeben. Wer in der Auktion nicht zum Zuge gekommen ist, kann eines der noch nicht vergebenen Themen übernehmen oder ein zusätzliches Thema vorschlagen.

**** Dieses Master-Hauptseminar kann auch im Rahmen eines BA-Studiums absolviert werden, sofern man bereit ist, sich auf die anspruchsvollere inhaltliche Thematik auf Master-Niveau einzulassen.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Angewandte Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

BaKuWi (neue PO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

MaKuWi: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Praktische Philosophie (Angewandte Ethik); HS Interdisziplinarität der Wissenschaften

Lehramt (neue GymPO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Skeptizismus in der Antike**

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Mittwoch 8:30 – 10:00 Uhr EO 256/57 2-stündig Beginn: 5.9.2012

Der griechische Arzt und Philosoph Sextus Empiricus ist die wichtigste Quelle für unsere Kenntnis des antiken, auf Pyrrhon von Elis (ca. 360-270 v. Chr.) zurückgehenden Skeptizismus. Ziel des Skeptizismus ist die Erreichung der Seelenruhe, die Ataraxie. Zu diesem Zweck werden spezifische Argumentationsmuster, die sogenannten „Tropen“, entwickelt, mittels deren alle Urteile, insbesondere aber Werturteile, zurückgewiesen werden können, so daß der Mensch vor normativen Ansprüchen in Sicherheit ist und insofern die innere Ruhe finden kann, die er erstrebt. Sextus präsentiert vier solcher Listen mit unterschiedlich vielen Tropen. Nachdem er in Buch I die Ziele und Methoden der pyrrhonischen Skepsis dargelegt hat, wendet er sich in Buch II der dogmatischen Erkenntnistheorie zu und destruiert sie mittels der Tropen. Buch III ist der Zurückweisung der dogmatischen Naturphilosophie einschließlich der Theologie und der Ethik gewidmet.

Textgrundlage: Sextus Empiricus. *Grundzüge der pyrrhonischen Skepsis*. Eingeleitet und übers. von Malte Hossenfelder. Frankfurt/M. 1968 u.ö. (stw 499).

Zur vorbereitenden Lektüre sei die Darstellung der pyrrhonischen Skepsis von Malte Hossenfelder innerhalb der von W. Röd herausgegebenen Philosophiegeschichte empfohlen. *Die Philosophie der Antike 3. Stoa, Epikureismus und Skepsis*. München, 2. Aufl. 1995, S. 147-182.

Weitere Literatur:

- A. Bailey: *Sextus Empiricus and Pyrrhonian Scepticism*. Oxford 2002.
- V. Brochard: *Les sceptiques grecs*. Paris 1932.
- W. Görler: *Sextus Empiricus*. In: *Friedrich Ueberweg: Grundriß der Geschichte der Philosophie. Die Philosophie der Antike Bd. 4: Die hellenistische Philosophie*. Basel 1994, S. 732-759.

**** Dieses Master-Hauptseminar kann auch im Rahmen eines BA-Studiums absolviert werden, sofern man bereit ist, sich auf die anspruchsvollere inhaltliche Thematik auf Master-Niveau einzulassen.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8

BaKuWi (neue PO): HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

MaKuWi: HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Theoretische Philosophie

Lehramt (neue GymPO): HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Oberseminare

Probleme der angewandten Ethik

Prof. Dr. Bernward Gesang

Dienstag 10.15 – 12.30 Uhr SO 115 3-stündig Beginn: 4.9.2012

Im Seminar haben die Teilnehmer die Möglichkeit, mündliche Prüfungsthemen und eigene Arbeiten (auch Entwürfe von Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeiten) oder für die eigene Arbeit wichtige Literatur vorzustellen. Ferner werden neuere Texte zur angewandten Ethik besprochen. Für Studierende in LAG Studiengängen, die sich auf eine Prüfung am Lehrstuhl vorbereiten, ist die Teilnahme an einem kompletten Oberseminar verpflichtend. Es können auch mehrere Oberseminare besucht werden (z.B. eines zur Vorstellung mündlicher Themen, eines zur Vorstellung der Zulassungsarbeit).

Probleme der Handlungstheorie und Ethik

Prof. Dr. Ursula Wolf

Mittwoch 14.00 – 16.15 Uhr EO 261 3-stündig Beginn: 12.9.2012

In der Veranstaltung können Studierende, die sich auf eine Prüfung vorbereiten oder auf der Suche nach geeigneten Prüfungsthemen sind, eigene Entwürfe oder für ihre Arbeit wichtige Literatur vorstellen. Ferner werden wir neuere Literatur zur praktischen Philosophie diskutieren.

Für Studierende, die sich auf eine Prüfung am Lehrstuhl vorbereiten, ist die Teilnahme verpflichtend.

Kolloquien

Kolloquium zum Hauptseminar "Kants Schriften zur Geschichtsphilosophie"

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Mittwoch 11:45 – 12:30 Uhr SO 115 1-stündig Beginn: 5.9.2012

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, die im Rahmen des Hauptseminars „Kants Schriften zur Geschichtsphilosophie“ vorgestellten Probleme vertieft zu diskutieren und im Hinblick auf mögliche Prüfungsthemen aufzubereiten. Examenskandidaten, die einen Schwerpunkt innerhalb der Philosophie Kants, der Politischen Philosophie oder der Religionsphilosophie der Frühen Neuzeit oder einer angrenzenden Thematik wählen, haben die Gelegenheit, ihre Kenntnisse zu präsentieren und auszubauen. Ihnen wird die Teilnahme nachdrücklich empfohlen.

Das Kolloquium findet in Raum SO 115 im Anschluss an das Hauptseminar statt.

Kolloquium für Doktoranden und Habilitanden

Prof. Dr. Bernward Gesang

Dienstag 19:00 – 22:00 Uhr EO 186 4-stündig (nicht jede Woche)

Das Kolloquium beginnt voraussichtlich am 12.9.2012.

Im Kolloquium werden Entwürfe für Doktorarbeiten, Habilitationen etc. besprochen, die an einem der philosophischen Lehrstühle stattfinden. Alles Weitere erfolgt nach Verabredung.

Fachdidaktische Veranstaltungen

Grundlagen der Fachdidaktik Philosophie/Ethik

Dr. Boris Schwitzer

Montag 19:00 – 20:30 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 3.9.2012

„Der Jugend muss zuerst das Sehen und Hören vergehen“, schreibt Hegel in seinem Privatgutachten für den Königlich Bayerischen Oberschulrat zum Thema „Über den Vortrag der Philosophie an Gymnasien“. Abstraktes Denken lernen und lehren ist Hegels Ziel. Auch Kant setzt darauf, dass es nicht darum gehe Gedanken zu lernen, sondern das Denken. Neuere Didaktiker wie Martens oder Ropohl sehen im Philosophieren so etwas wie eine vierte Kulturtechnik – neben Lesen, Schreiben und Rechnen –, die als Kompetenz zu fördern sei.

Wir wollen uns mit klassischen und zeitgenössischen Grundlagentexten der Didaktik des Philosophie- und Ethikunterrichts befassen, die im Wesentlichen drei Fragekomplexen nachgehen: Worin besteht der Wert des Philosophierens? Wozu brauchen wir Philosophie? Was heißt es, das Philosophieren zu lernen und wie sollten Lernarrangements gestaltet werden, die dieses Lernen ermöglichen?

Grundlagentexte:

- Kirsten Meyer (Hrsg.), Texte zur Didaktik der Philosophie, Stuttgart 2010 (= Reclam UB 18723). Die Textsammlung sollte angeschafft werden.
- Anita Rösch, Kompetenzorientierung im Philosophie- und Ethikunterricht, Zürich und Berlin, 2009.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

Lehramt (alte WPO): Fachdidaktische Lehrveranstaltung

Lehramt (neue GymPO): PS Grundlagen der Fachdidaktik Philosophie/Ethik (Modul Fachdidaktik),
ECTS: 5

Sprachkurse

Sprachkurs I zur Vorbereitung auf die Latinumprüfung

Dr. Roland Glaesser

Montag 8:30 – 10:00 Uhr EW 151 4-stündig Beginn: 1.10.2012
Donnerstag 8:30 – 10.00 Uhr EW 159

Darüber hinaus finden während des Semesters noch vier zusätzliche Sitzungen statt, um insbesondere die Anfangsphase des Kurses möglichst lernintensiv zu gestalten:

Dienstag, 2. Oktober 19.00 - 20.30 Uhr
Dienstag, 9. Oktober 19.00 - 20.30 Uhr
Dienstag, 16. Oktober 19.00 - 20.30 Uhr
Dienstag, 23. Oktober 19.00 - 20.30 Uhr
(jeweils in EO 157)

Der Sprachkurs ist auf zwei Semester angelegt und dient der Vorbereitung auf die Latinumprüfung. Der Schwerpunkt in Kurs I liegt auf dem Spracherwerb. Es werden Grundlagen in Wortschatz und Grammatik geschaffen.

Gearbeitet wird mit:

- Roland Glaesser: *Wege zu Cicero*. Heidelberg: Verlag Winter, 3. Auflage 2012
- *Video. Anschauliche lateinische Kurzgrammatik*, Berlin: Cornelsen Verlag 2009.

Im Kurs 1 wird das komplette Buch "Wege zu Cicero" bis einschließlich Lektion 18 erarbeitet.

Insgesamt werden zwei Klausuren geschrieben. Um an Kurs II im Frühjahrssemester 2013 teilnehmen zu können, wird das Bestehen des Kurses I vorausgesetzt, d.h. in den Klausuren muss die Gesamtnote 4,0 erreicht werden.

Adressaten:

Studierende im Lehramtsstudienfach Philosophie/Ethik, die das Latinum noch nachholen müssen.

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium

Hinweis für die Studierenden des Lehramts zum Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudium

Mit der wissenschaftlichen Prüfungsordnung (WPO) für das Lehramt an Gymnasien vom 13. März 2001 bzw. der Gymnasiallehrerprüfungsordnung (GymPO) vom 31. Juli 2009 ist in allen Lehramtsfächern ein Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG) verankert. Die Studierenden, die nach einer dieser Prüfungsordnungen den Abschluss Lehramt anstreben, müssen den erfolgreichen Besuch von zwei EPG-Lehrveranstaltungen nachweisen, von denen die eine in der Regel im Grundstudium (EPG 1), die andere im Hauptstudium (EPG 2) absolviert werden sollte. Scheine, die im EPG erworben werden, gelten nicht als Leistungsnachweise für das *Fach* Philosophie/Ethik.

EPG 1-Proseminare

Recht und Moral

PD Dr. Ursula Baumann

Mittwoch 17.15 – 18:45 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 5.9.2012

Nach einer vorläufigen Begriffsklärung, einer Abgrenzung der Sphären des Rechts, der Moral und Ethik und der Unterscheidung von rechtlichen und moralischen Normen liegt der Schwerpunkt des Seminars auf einer rechtsphilosophischen Fragestellung. Zur Diskussion stehen die kontroversen Positionen, die unter dem Titel „Naturrecht“ bzw. „Rechtspositivismus“ subsumiert werden: Der Behauptung, dass nur moralisch korrekte Gesetze rechtsgültig sein können, steht die positivistische Trennungsthese gegenüber, der zufolge unter bestimmten Bedingungen auch ein unmoralisches Gesetz als geltendes Recht anzuerkennen sei.

Literatur:

- H.L.A. Hart, Der Begriff des Rechts, Ffm. 2011 engl. Original 1961) (bitte anschaffen).
- Recht und Moral. Texte zur Rechtsphilosophie, hg. v. N. Hoerster, Stuttgart 2002 (bitte anschaffen).

Moral und Gefühle

PD Dr. Ursula Baumann

Donnerstag 8:30 – 10:00 Uhr EO 154 2-stündig Beginn: 6.9.2012

In der Ethik gibt es schon spätestens seit dem 18. Jahrhundert eine Kontroverse darüber, ob die Moral auf vernünftigen Prinzipien oder auf Emotionen und Gefühlen beruht. In einem weiteren Kontext stellt sich die Frage nach dem Verhältnis von Rationalität und Emotionalität. Während z. Zt. in den Humanwissenschaften vor allem die Rationalität von Gefühlen und die überlebenswichtige Funktion der Emotionen betont wird, ist die irrationale und destruktive Rolle von Gefühlen nach wie vor eine allseits bekannte Tatsache. Unbestritten ist heute, dass die moralische Sozialisation eines Individuums einer emotionalen Unterstützung und der Entwicklung von „moralischen Gefühlen“ bedarf, zu denen vor allem Empathie und Mitleid und die Empörung über Unrecht zählen. Damit ist aber die Frage nach den Quellen der Normativität bzw. der Verbindlichkeit und Begründung moralischer Normen noch nicht geklärt. Im Seminar sollen auf der Basis von klassischen und zeitgenössischen Texten die wichtigsten Aspekte der Thematik erarbeitet werden.

Literatur:

Martin Hartmann, Gefühle. Wie die Wissenschaften sie erklären, Ffm. 2010 (2., aktualis. Aufl.)

Als EPG 1-Proseminare können auch die folgenden Veranstaltungen angerechnet werden:

(In jedem dieser Proseminare gibt es maximal 5 Plätze für EPG-Studierende; Studierende in höheren Fachsemestern, die noch einen EPG-Leistungsnachweis benötigen, werden bei der Platzvergabe bevorzugt behandelt.)

Diskursethik

Dr. des. Nico Naeve

Dienstag 15:30 – 17:00 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 4.2.2012

(Kommentar siehe Seite 14)

Politische Philosophie heute – eine Einführung

Dr. des. Nico Naeve

Donnerstag 10:15 – 11:45 Uhr EW 242 2-stündig Beginn: 6.9.2012

(Kommentar siehe Seite 16)

Hobbes: Leviathan

Lutz Spitzner

Donnerstag 17:15 – 18:45 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 6.9.2012

(Kommentar siehe Seite 16)

Einführung in Grundtypen der Moraltheorie anhand der Probleme der Tierethik

Prof. Dr. Ursula Wolf

Donnerstag 12:00 – 13:30 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 6.9.2012

(Kommentar siehe Seite 17)

EPG 2-Hauptseminare

Religion und Politik

PD Dr. Ursula Baumann

Dienstag 15:30 – 17:45 Uhr EO 154 3-stündig Beginn: 4.9.2012

Das Verhältnis von institutionalisierter Religion zum Staat und darüber hinaus die Beziehungen generell zwischen Religion und Gesellschaft werden im Seminar unter folgenden Fragestellungen behandelt: Was sind die theoretischen Voraussetzungen für die moderne Sphärentrennung zwischen dem religiösen und dem weltlichen Bereich, deren Durchsetzung in vielen Teilen der Welt heute noch aussteht? Bedarf das moralische Fundament einer Gesellschaft einer religiösen Verstärkung? Wie sind Chancen und Grenzen der philosophisch inspirierten Projekte zu bewerten, die als „Vernunftreligionen“ vorgestellt wurden? Was beinhaltet die Forderung der Religionsfreiheit und was sind Bedingungen und Konsequenzen religiöser Toleranz? Wo sind die Grenzen des postmodernen religiösen Liberalismus zu ziehen? Welche kulturell-religiösen Konflikte gibt es derzeit in den westlichen Gesellschaften allgemein und spezifisch im schulischen Bereich? Diese Fragen sollen am Leitfaden klassischer und zeitgenössischer Texte thematisiert werden. Zwei aktuelle können die mediale Auseinandersetzung vertiefen.

Literatur: Herbert Schnädelbach: Religion in der modernen Welt, Ffm. 2009. (Zur Anschaffung empfohlen).

Was ist Autonomie?

PD Dr. Ursula Baumann

Mittwoch 15:30 – 17:00 Uhr EO 154 2-stündig Beginn: 5.9.2012

In unserer Kultur ist Selbstbestimmung nicht nur ein ethisches Ideal, sondern auch ein moralisches Postulat, die normative Ausgestaltung des Rechts- und Sozialstaats soll der Ermöglichung individueller Autonomie dienen. Das Seminar ist der Klärung des Autonomiebegriffs gewidmet. Was heißt es, dass ich mein Leben selbst bestimme? Welche Voraussetzungen muss ich mitbringen, um autonom entscheiden zu können? Offenbar werden die Autonomiekriterien weder durch ein rein impulsives Agieren noch durch ein überlegtes Handeln erfüllt, das sich nur an den Erwartungen anderer orientiert. Da Menschen nicht als Solitäre existieren, muss auch nach den gesellschaftlichen Bedingungen gefragt werden, die sie zu einem autonomen Leben befähigen. Zu Rate gezogen werden die Klassiker Kant, Mill und Hegel und zeitgenössische Autoren wie Ch. Taylor, H. Frankfurt u.a.

Literatur: T. Gil, Die Rationalität des Handelns, München 2003.

Als EPG 2-Hauptseminar kann auch die folgende Veranstaltung angerechnet werden:

(In diesem Seminar gibt es maximal 5 Plätze für EPG-Studierende; Studierende in höheren Fachsemestern, die noch einen EPG-Leistungsnachweis benötigen, werden bei der Platzvergabe bevorzugt behandelt.)

Philosophy in American Pop Culture: The Big Bang Theory

Dr. Helge Rückert

Montag 12:00 – 13:30 Uhr EW 151 2-stündig Beginn: 3.9.2012

(Kommentar siehe Seite 19)

ACHTUNG: Die Anmeldung für dieses Seminar als EPG 2-Seminar erfolgt nicht über das Studierendenportal, sondern (mit Angaben zu Studiengang, Semesterzahl u.ä.) per E-mail an rueckert@rumms.uni-mannheim.de

EPG 2-Lehrveranstaltungen von anderen Instituten:

Mythos Friedrich – Mythos Preußen

Prof. Dr. Michael Erbe

Dienstag 17:15 – 18:45 Uhr EO 186 2-stündig Beginn: 4.9.2012

Kaiser und Papst. Wichtige Texte zum Verhältnis der beiden Universalgewalten

Dr. habil. Stephanie Haarländer

Dienstag 8:30 – 10:15 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 4.9.2012

Aristophanes und die athenische Gesellschaft

Prof. Dr. Christian Mann

Termine und Räume siehe Studierendenportal

Sprache und Ökonomie

Dr. Falk Seiler

Donnerstag 8:30 – 10:00 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 6.9.2012

(Nähere Informationen zu diesen Veranstaltungen im Studierendenportal.)

Veranstaltungsanmeldung

Alle Veranstaltungen im Fach Philosophie und des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums sind anmeldepflichtig.

Anmeldung unter

<https://portal.uni-mannheim.de>

Anmeldefrist:

Montag, 27.8.2012 (12.00 Uhr) – Freitag, 31.8.2012 (12.00 Uhr)

Hinweise zum Online-Anmeldeverfahren findet man hier:

<http://philosophie.phil.uni-mannheim.de/studium/onlineanmeldung/index.html>

(Es wird dringend darum gebeten, sich nur für Veranstaltungen anzumelden, die man zu absolvieren ernsthaft vorhat. Sich also bitte im Vorfeld der Veranstaltungsanmeldung gründlich Gedanken machen, welche Veranstaltungen man belegen möchte und sich dann für diese – und nur für diese! – anmelden. Also bitte nicht nach der Methode vorgehen, sich zunächst für alles Mögliche anzumelden, um sich dann erst später zu überlegen, welche Veranstaltungen man tatsächlich absolviert. Das Platzvergabeverfahren kann nur sinnvoll und fair durchgeführt werden, wenn die Anmeldungen möglichst genau wiedergeben, wer welche Veranstaltungen tatsächlich auch absolvieren möchte.)

Studienberatung

Allen Studierenden, die vor einer Prüfung in einem der philosophischen Fachstudiengänge stehen, wird dringend empfohlen, *rechtzeitig* die Fachstudienberatung aufzusuchen, damit alle formalen Fragen geklärt werden können und das Verfahren termingerecht eingeleitet werden kann.

Fachstudienberatung BA- und MA-Studiengänge

Dr. Helge Rückert

Fachstudienberatung Lehramtsstudiengänge

Dr. Volker Dieringer

Marcel Mertz, M.A.

Arbeitskreis Philosophie

Der AK Philosophie ist die Vertretung der Philosophie-Studierenden an der Universität Mannheim.

Homepage: <http://ak-phil.uni-mannheim.de/>

E-Mail: akphil@phil.uni-mannheim.de

Sprechstunden der Lehrenden des Philosophischen Seminars Herbstsemester 2012

Prof. Dr. Bernward Gesang	Dienstag 15.00 – 16.30 Uhr	EO 386
Prof. Dr. Lothar Kreimendahl	Dienstag 15.30 – 16.30 Uhr	EO 286
Prof. Dr. Ursula Wolf	Mittwoch 13.30 – 14.00 Uhr Donnerstag 11.30 – 12.00 Uhr	EO 273
Dr. Katja Crone	nach Vereinbarung	L 9, 5 (EG)
Dr. Volker Dieringer	Donnerstag 12.00 – 13.00 Uhr	EO 283
Dr. Helge Rückert	Montag 14.00 – 15.00 Uhr	EO 282
Dr. des. Nico Naeve	Mittwoch 16.00 – 17.00	EO 274
Christian Haller, M.A.	nach Vereinbarung	L 9, 5 (EG)
Marcel Mertz, M.A.	nach Vereinbarung	L 9, 5 (EG)
Lutz Spitzner	Donnerstag 16.00 – 17.00 Uhr	EO 286A

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG):

PD Dr. Ursula Baumann	Dienstag 14.00 – 15.00 Uhr Anmeldung bitte vorab per E-mail an: ubaumann@rumms.uni-mannheim.de u-baumann@mailbox.tu-berlin.de	Gebäude L 13, 15 Raum 214
--------------------------	--	---------------------------------